

Ausgabe 2003/2004

SMW



Herausgeber: Oberschulamt Stuttgart



**Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
sehr geehrte Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer,
sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,**

als Präsident des Oberschulamts Stuttgart freue ich mich ganz besonders die neuen SMV-Informationen allen an der Schülermitverantwortung Beteiligten präsentieren zu können. Großen Aufgaben stehen den Schulen bevor. Mit der Bildungsreform 2004 wird Schule in Baden-Württemberg konsequent weiterentwickelt.

Bildungsstandards legen künftig verpflichtend fest, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulzeit haben sollen. Es wird also von den Schülerinnen und Schülern her gedacht. Schulen erlangen durch den Bildungsplan 2004 ein neues Maß an Selbständigkeit. Es werden pädagogische Leitaufträge und Leitfragen an die Schulen gestellt. Diese Fragen sind die Grundvoraussetzung dafür, dass der Schülermitverantwortung eine noch größere Bedeutung beigegeben wird.

Unter dem Leitauftrag „Demokratie einüben: Lebendige SMV-Arbeit“ wird jede Schule in die Pflicht genommen, die Aktivitäten der SMV zu fördern und zu unterstützen. Das heißt, die bestehende SMV-Tätigkeit wird sehr ernst genommen und soll an jeder Schule einen hohen Stellenwert haben. Alle Schulen sollen ein Konzept ihrer SMV Arbeit entwickeln und somit über die Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten und die Unterstützung der SMV



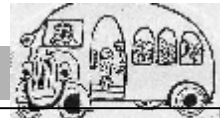
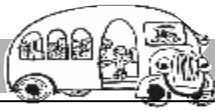
neu nachdenken.

Konkret auf die SMV-Arbeit bezogen heißt das für mich, Schulen können in ihr Schulprofil die SMV noch stärker integrieren. Schülerinnen und Schüler erhalten wichtige Kompetenzen und können demokratisches Handeln unmittelbar erfahren.

Meinungen und Wahrnehmungen von Schülerinnen und Schülern müssen wahr- und ernst genommen werden. Nur so kann die SMV in Gestaltungsprozesse aktiv eingreifen.

Bei der Lektüre dieser Broschüre wünsche ich allen Interessierten viel Freude und neue Anregungen für die Arbeit an den Schulen.

Wulf-Michael Kuntze
Präsident



Inhalt - Impressum	S. 2
Vorwort	S. 3
Ansprechpartner	S. 4
Ideenbörse	
SMV-Tag an Gymnasien	S. 6
SMV -Tagung in Nürtingen	S. 8
Schülervertretung Modern Verpackt	S. 10
Mitmachen Ehrensache	S. 12
Aktion „Max d'r Has“ in Aalen	S. 15
Spendenaktion in Böblingen	S. 16
Model United Nations	S. 16
Straßenkinder in der Ukraine	S. 17
SMV-Seminar in Straßburg	S. 19
ejw-Landestagung auf dem Michelsberg	S. 21
SMV-Kongress in Stuttgart	S. 23
Theater in der Schule	S. 25
LSBR-aktuell	
Wahlauf Ruf	S. 27
Wahltermine	S. 28
5. Landesschülerbeirat	S. 29
1. Oberschulamtsschülerkongress in Friedrichshafen	S. 30
LSBR zum Lehrerprotest	S. 32
Schülernachrichtendienst (SND)	S. 34
Ordner	
Reden, Verhandeln und Moderieren	S. 35
Anschlagtafel	
Schülerzeitungswettbewerb	S. 41
Online-Schülerzeitung	S. 43
Zeitungsmacher	S. 45
Termine	S. 46
SEZ	S. 47
SMV-Literatur	S. 48

Für den Fahrplan des SMVmobils verantwortlich:

Herausgeber:	Oberschulamt Stuttgart, Breitscheidstraße 42, 70176 Stuttgart
Redaktion:	Bernd Etzkorn Nils Kaiser (SMV-Beauftragte für den Bereich der Haupt-,Real- und Sonderschulen)
	Jürgen Hestler Roland Schölch (SMV-Beauftragte für Gymnasien)
	Ines Hildt (SMV-Beauftragte für berufliche Schulen)
	N.N. (SMV-Referent für Gymnasien)
	Iris Rhein (SMV-Referentin für Haupt-, Real- und Sonderschulen)
	Andrea Theile-Stadelmann (SMV-Referentin für berufliche Schulen)
Auflage:	3000 Exemplare



Die Landesta- gung für Schü- lerinnen und Schüler ab Klasse 9

31.10.-3.11.2003

Michelsberg

Dein Wille?

Der Psycho-Quick-Check

1. Ich weiß immer, was ich will.
2. Was ich will, bestimme ich!
3. Ich weiß genau, was Gottes Wille für mein Leben ist.
4. Die Bibel zeigt mir immer, was Gott von mir will.
5. Man erkennt am Gang der Welt, dass sie nach Gottes Willen verläuft.

Trifft voll zu

trifft gar nicht zu

1	2	3	4	5
1	2	3	4	5
1	2	3	4	5
1	2	3	4	5
1	2	3	4	5

Lösung:

5-11 Punkte:

Du bist ein sehr willensstarker Typ, der weiß, was er will, und Gottes Willen zu kennen meint.

Manchmal bist du dir vielleicht zu sicher...

Komm auf den Michelsberg und diskutiere mit uns!

12-18 Punkte:

Mal meinst du zu wissen, was dein Wille ist und ob er sich mit dem Willen Gottes deckt.

Dann bist du dir wieder unsicher.

Komm auf den Michelsberg, vielleicht gewinnst du dann mehr Klarheit!

19-25 Punkte:

Was will ich? Was will Gott? Fragen, auf die du gerade keine Antwort weißt.

Wenn du auf den Michelsberg kommst,

wirst du viele nette Leute treffen, mit denen du über deine Fragen reden kannst.



Was willst du mehr?

- 5 Mahlzeiten am Tag
- über 120 nette Menschen vier Tage lang
- Musik bis zum Umfallen
- in der Ruhe liegt die Kraft: Gott in der Stille begegnen
- von Wellness bis zum Wiesen-Kick: tolle Workshops und Sportangebote
- superspannender Special Guest
- zusammen nachdenken, diskutieren, beten
- mitkriegen, was in Schülerbibelkreisen abgeht

Du willst...

- ☺ ... auf den Michelsberg, und keiner will mit?
Kein Problem - in den Kleingruppen lernst du schnell Leute kennen!!
- ☺ ... auf den Michelsberg, bist aber nicht mehr in der Schule?
Kein Problem! Wenn du 2003 deinen Schulabschluss gemacht hast, darfst du noch mit!
- ☺ ... Schülermentor werden? Die Landestagung kannst du dir als schulbezogenen Spezialkurs anrechnen lassen. Das heißt: Wenn du bereits einen Jugendarbeits-Grundkurs besucht hast, dann kannst du auf dem Michelsberg dein Schülermentoren-Zertifikat erwerben!
- ☺ ... NOCH MEHR Infos: Die bekommst du zusammen mit einer Anfahrsbeschreibung ca. eine Woche vor der Landestagung mit dem **Infobrief**. Davor werden keine Anmeldebestätigungen verschickt.

Es gelten die üblichen Hinweise und Reisebedingungen des ejw, die bei Bedarf angefordert werden können. Wir weisen insbesondere darauf hin, dass bei kurzfristiger Abmeldung eine Ausfallgebühr zu bezahlen ist.

Infos: Die **Teilnahmegebühr** muss erst auf dem Michelsberg bezahlt werden und beträgt 52 €, mit **Frühbucherrabatt** bei Anmeldung bis zum **28. September** nur 49 €

Für Leute mit finanziellen Schwierigkeiten kann die Teilnahmegebühr auf 30 € gesenkt werden; dieser verminderte Beitrag gilt auch für das zweite und jedes weitere Kind einer Familie.
(ein Zuschuss des Fördervereins der Schülerarbeit macht's möglich).

Übrigens: Wer in Kirchengemeinden oder in der Jugendarbeit mitarbeitet, bekommt in manchen Gemeinden die Kosten für eine solche Tagung ersetzt. Fragt einfach mal nach!

Special-Freiplatz-Aktion: Wer mehr als 10 Anmeldungen auf einmal einschickt, bekommt einen Teilnehmerplatz davon gratis!

Check-in: Freitag, 31.10.03, zwischen 13.30 und 15 Uhr

Check-out: Montag, 3.11.03, gegen 13.30 Uhr

Online-Anmeldung unter
www.michelsberg.de



Mitmachen Ehrensache

„Mitmachen Ehrensache“: Jobben und Spenden

Seit drei Jahren arbeiten Jugendliche einen Tag lang für gute Zwecke.

Immer am 5. Dezember – dem „Internationalen Tag des Ehrenamtes“ – jobben Jugendliche in Unternehmen, Ämtern, bei Behörden oder Privatpersonen. Ihren Lohn stecken sie nicht in die eigene Tasche, sondern spenden ihn für ausgewählte, soziale Projekte.

Tausende gute Taten

Seit dem Jahr 2000 war für 4.060 Jugendliche Mitmachen Ehrensache. Weit über 100.000 € konnten durch ihr ehrenamtliches Engagement gespendet werden. Mit dem Geld wurden gefördert:

„Ein Dach für Behinderte“ des Körperbehinderten-Verein Stuttgart e.V., das Mädchencafé der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, ein Freizeit- und Bildungszentrum in Krsnij Jar / Samara (GUS), von der Sommerflut 2002 zerstörte Jugendeinrichtungen des

Kreisjugendring Meißen e.V. und der Kindervereinigung Dresden e.V. und das Café Strich-Punkt des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.

2003 in noch mehr Landkreisen

Zuerst nur in Stuttgart, dann in der Region – jetzt in noch mehr Kreisen Baden-Württembergs: Der Aktionstag „Mitmachen Ehrensache“ soll landesweit stattfinden. 2003 machen folgende Kreise mit:

Neckar-Odenwald-Kreis
Stadtkreis Baden-Baden
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Lörrach...

natürlich auch Stuttgart und die Region

Kontakt: www.mitmachen-ehrensache.de / info@mitmachen-ehrensache.de

Infotelefon: 0711 – 997 85 99



Botschafter informieren Jugendliche während der Auftaktparty über den Aktionstag



Mitmachen am Aktionstag? Das geht so:

- Ab Oktober 2003: Job suchen und finden. Keine Ahnung wie?

Einfach nachfragen

- bei Firmen in der Nachbarschaft
- beim Bäcker, Metzger oder Lebensmittelladen um die Ecke
- beim Handwerker über die Straße
- in der Verwandtschaft oder bei Bekannten (Keller aufräumen, Speicher entrümpeln...)
- Nachschauen auf der Jobbörse: www.mitmachen-ehrensache.de
- Lehrer oder Botschafter fragen

- Anmelden in den Aktionsbüros

- Über Flyer (liegen ab Oktober in Jugendhäusern, Schulen etc. aus)
- Telefonisch, per Mail oder per Fax

- Dann gibt's ein Informationsblatt und einen Arbeitsvertrag für den Arbeitgeber, die Schule und das Aktionsbüro – alles auch zum Downloaden im Internet!

- Arbeitsvertrag für den 5. Dezember abschließen.

- Du bist an diesem Tag versichert!
- Dein Arbeitgeber kann den Arbeitslohn als Betriebsausgabe verbuchen, die Lohnsteuer braucht nicht einbehalten zu werden.

- Nach dem 5. Dezember überweist Dein Arbeitgeber Deinen Lohn auf ein Aktionskonto (das steht auf den Flyern)

- Vom Arbeitsvertrag

- bleibt ein Durchschlag beim Arbeitgeber
- bringst Du den zweiten Durchschlag in die Schule (entscheidend für die Unterrichtsbefreiung)
- geht ein Durchschlag an das Aktionsbüro (dann bekommst Du eine Einladung für die Danke-Party im Frühling 2004)



Jugendliche bereiten sich auf ihren Einsatz als Botschafter vor - mit einem Workshop zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahmevoraussetzung

- Für Schüler ab 13 Jahren
- Für alle unter 18 Jahren: Unterschrift der Eltern
- Unter 13jährige können im Klassenverband oder unter elterlicher Aufsicht mitmachen



- Die Unterrichtsbefreiung
- Die Schulbesuchsordnung (§ 4 Abs. 3 Nr. 6) ermöglicht eine Befreiung für ehrenamtliches Engagement
- Schulen, die komplett am Aktionstag teilnehmen möchten, können über die Schulkonferenz den 5. Dezember 2003 zum Projekttag erklären

Lust auf mehr? Werde „Botschafter“ für die Aktion:

Als Botschafter bist Du offizieller Ansprechpartner für „Mitmachen Ehrensache“.

In Deinem Umfeld wirbst Du für die Aktion: z.B. an Schulen, bei Freunden oder im Verein – und gewinnst neue Jugendliche, die am 5. Dezember 2002 für eine gute Sache jobben.

Das hast Du davon:

Wir beraten und unterstützen Dich: Du lernst die Arbeitsbereiche Pressearbeit, Organisation und Präsentation kennen. Unsere Botschafter sind auf Pressekonferenzen aktiv, besuchen Entscheider aus Medien und Wirtschaft, bereiten Veranstaltungen vor und gestalten den Projektverlauf aktiv mit. Über einen E-Mail-Newsletter informieren wir Dich über aktuelle Entwicklungen, geben Dir Tipps und organisieren verschiedene Aktio-

nen (z.B. Ausflug zu Pressehäusern, Redaktionsbesuche im Rundfunk oder Gespräche mit Schirmherren etc.)

In einem Seminar wirst Du noch einmal extra fit gemacht für Deine Botschaftertätigkeit.

Und: Botschafter erhalten ein Zertifikat – zum Beilegen in Bewerbungsmappen!

Zeitaufwand

Von September bis Anfang Dezember brauchen wir Deine Unterstützung. Wir treffen uns ca. einmal pro Monat zum Austausch. Deinen Zeiteinsatz in Schule und Verein bestimmst Du selbst. Gemeinsam mit Deinen Botschafter-Kollegen kannst Du an mindestens zwei Pressekonferenzen und an Veranstaltungen (z.B. Auftaktparty im Herbst) teilnehmen.

Machst Du mit? Wir freuen uns auf Dich! Wenn Du mitmachen willst, melde Dich bei uns: [am besten per E-Mail](mailto:am_besten_per_E-Mail@mitmachen-ehrensache.de) bei info@mitmachen-ehrensache.de.





Gastkommentar

Der Landesschülerbeirat zur Reaktion der Lehrerinnen und Lehrer auf die Deputatserhöhung:

Konflikt zwischen Lehrern und Kultusministerium trifft die vollkommen Falschen

Der Aufruf der GEW und anderer Lehrerverbände, dass künftig Lehrer ihre Arbeit auf das „Kerngeschäft“ konzentrieren sollen, wird auf das Schulklima und die Unterrichtssituation in den

Schulen des Landes katastrophale Auswirkungen haben.

Die Proteste von Lehrerseite gegen diese Entscheidung treffen keineswegs die Initiatoren in der Politik, sondern vielmehr die unbeteiligten Schüler. Veranstaltungen wie Projekttag, der Tag der offenen Tür, Wandertage, AGs, Landschulheimaufenthalte, Studienfahrten, Jugend trainiert für Olympia und Ähnliches werden den angekündigten Protestaktionen zum Opfer fallen. Alles das sind aber längst Veranstaltungen, die vollkommen in das Schulleben eingebunden sind und auf die nun ohne eventuellen Ersatz oder andere Lösungen verzichtet werden soll. Damit wird ein Teil der Schule beschnitten, der für die

Bildung sozialer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern entscheidend ist und somit auch einen gewissen Einfluss auf die Leistung der Schüler im Unterricht hat.

Im Schulalltag verarmt zusehends das Miteinander, auf diese Weise werden alte Bindungen zwischen Lehrern und

Eltern wollen nicht auf Spre

Lehrerprotest stößt teilweise auf wenig Verständnis

In vielen Gymnasien im Land werden in den kommenden Wochen Absprachen getroffen, die die Klassenfahrten und die Elternsprechtage künftig wegfällen. Der Landeselternbeirat hält diese Prognose für „unpädagogisch“.

MARIA WETZEL

Die Gymnasien hat der Landeselternbeirat in den vergangenen Wochen Absprachen getroffen, die die Klassenfahrten und die Elternsprechtage künftig wegfällen. Der Landeselternbeirat hält diese Prognose für „unpädagogisch“.



Ernstes Lage

VON MARIA WETZEL

„Die Lage ist ernst, so ernst, wie seit Jahrzehnten noch nicht.“ Recht hat der Vorsitzende des Philologenverbands Baden-Württemberg, Volker Stich, spricht allerdings nicht über diejenigen, die ihre Arbeitsplätze verloren haben, die immer höhere Sozialabgaben zahlen oder mit drastischen Lohnschnitten rechnen müssen. Er meint vielmehr die Situation der Lehrer, die durch die Deputatserhöhung in eine prekäre Lage geraten sind.

Eltern demonstrieren gegen Lehrer-Mehrarbeit

Stuttgart (sw) - Rund 2000 Schüler der Landeselternbeirats haben am Dienstag gegen die Folgen der Deputatserhöhung bei Lehrern demonstriert. Die Schüler fordern, dass die Klassenfahrten und die Elternsprechtage gestrichen werden sollen.

Eltern verärgert über Lehrer

Studienfahrten gestrichen

Stuttgart (sw) - Der Landeselternbeirat hat kritisiert, dass an vielen Gymnasien im Südwesten Studienfahrten und Elternsprechtage aus Protest gegen längere Lehrerarbeitszeiten gestrichen werden sollen.

Eltern müssten bei diesen Entscheidungen miteinbezogen werden, forderte die Vorsitzende des Landeselternbeirats, Elke Picker, in Stuttgart. „Wir wenden uns entschieden gegen den Beschluss unpädagogischer Maßnahmen.“

An 80 der 420 Gymnasien hätten sich Eltern darüber beschwert, dass die Entscheidung, freiwillige Angebote zu streichen, nicht korrekt gelaufen sei. „Der Tenor vieler Anrufe und Briefe lautet: betroffen, enttäuscht, mitunter empört.“

Unterdessen haben der Philologenverband und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft erneut „um Verständnis in harter Auseinandersetzung mit der Landesregierung“ gebeten. „Wir bedauern, sollte es an einzelnen Schulen zu unnötigen Konfrontationen mit den Eltern gekommen sein“, erklärte der Landesvorsitzende Volker Stich. Voraussichtlich vom nächsten Schuljahr an müssen Gymnasial- und Berufsschullehrer 25 statt 24 Stunden wöchentlich unterrichten.

SÜDWESTDEUTSCHE ZEITUNG

Lehrer wollen Schulausflüge streiken

Stimmte gemeinsame Aktionen der Verbände gegen Arbeitszeiterhöhung und Gehaltskürzungen

Die Lehrer im Land wollen die Klassenfahrten oder Schulausflüge streiken. So protestieren sie gegen die Deputatserhöhung und die Gehaltskürzungen. Die Streikaktionen werden am Freitag in den Gymnasien durchgeführt.

Die Lehrer im Land wollen die Klassenfahrten oder Schulausflüge streiken. So protestieren sie gegen die Deputatserhöhung und die Gehaltskürzungen. Die Streikaktionen werden am Freitag in den Gymnasien durchgeführt.



Künftig freiwillig weggefallene Lehrer im Land wollen sich wehren. Die Lehrer im Land wollen die Klassenfahrten oder Schulausflüge streiken. So protestieren sie gegen die Deputatserhöhung und die Gehaltskürzungen. Die Streikaktionen werden am Freitag in den Gymnasien durchgeführt.



Schülern einem enormen Kraftakt ausgesetzt.

Schließlich ist auch vielerorts die SMV auf Mitarbeit der Verbindungslehrer angewiesen, benötigt bei vielen Projekten Unterstützung bei der Lehrerschaft. Des Weiteren sind nun hinter jede schon fest geplante Abschlussfahrt drei Fragezeichen zu setzen.

Die Arbeitszeiterhöhung für Lehrer ist kurzfristig ein Schritt hin zu weniger Unterrichtsausfall an baden-württembergischen Schulen, aber in Zeiten tief greifender Reformen (wie der Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe und der geplanten Einführung des 8-jährigen Gymnasiums) sollten die Lehrer nicht durch zusätzlichen Druck belastet werden. Schließlich steht und fällt der Erfolg von Reformen und Neuerungen mit der Art und Weise, wie gut es die Lehrer schaffen, diese umzusetzen. Auch die Streichung der Altersermäßigung für ältere Lehrkräfte erachten wir als einen Schritt in die falsche Richtung. Das schränkt die Einstellung neuer, junger Lehrer ein, was die Fähigkeit der Schulen gefährdet flexibel auf Neuerungen zu reagieren.

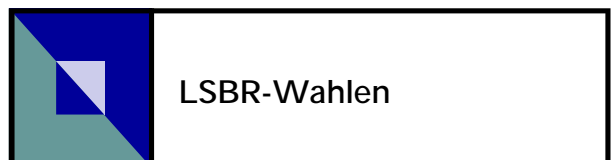
Wir zeigen daher Verständnis für die

Bedenken der Lehrerinnen und Lehrer, aber es wäre wünschenswert, wenn dieser Konflikt nicht auf dem Rücken von uns Schülerinnen und Schüler ausgetragen wird

Die Aussage „Uns reicht's!“, die von der GEW als Slogan eingesetzt wird, kann ohne Abstriche auf die Schüler übertragen werden. Denn das Traurige



an dieser Diskussion ist, dass die Leidtragenden wir Schülerinnen und Schüler sind.



Hauptschulen + Sonderschulen:

04. Februar 2004 im CVJM-Haus
in Stuttgart
(Vorwahlen im Bereich der Hauptschulen zur Ermittlung der Wahlbeauftragten im Dezember 2003)

Realschulen:

28. Januar 2004 im CVJM-Haus in
Stuttgart

Berufliche Schulen:

29. Januar 2004 in der Max-Eyth-Schule
in Stuttgart

Gymnasien:

30. Januar 2004 in Stuttgart
(Ort wird noch bekannt gegeben)



Mit wem kann die SMV kooperieren?

Regionaltagung für Haupt-, Real- und Sonderschulen in Nürtingen

Ich sitze in einer durchaus interessanten Gesprächsrunde des Kreisjugendrings und habe Angst nebenan etwas zu verpassen.....So wie mir geht es an diesem Tag vielen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die SMV-BAG-Leiter Gudrun Gwinner, Harald Kraft, Jürgen Schill und Michael Neumann hatten am Donnerstag, den 27. Februar 2003 zu einer großen SMV-Tagung in das Pädagogische Seminar nach Nürtingen eingeladen. Und an diesem sonnigen Vorfrühlings-tag sitzen mehrere hundert Vertreter von Haupt-, Real- und Sonderschulen aus dem Schulamtsbezirk Nürtingen in den verschiedenen Räumen und tauschen in den Workshops Erfahrungen und Informationen aus.

Ganz Pfiffige haben sich gleich zu Anfang aufgesplittet und sitzen nun in unterschiedlichen Vorträgen, um dann am Ende dieses Tages eine breite Palette an Informationen für ihre Schule zusammentragen zu können. Denn das war die Herausforderung dieses Tages: Aus der Fülle der angebotenen Workshops die „richtigen“ herausfin-

den. Aber wo soll man da anfangen? Da klingt ein Angebot so interessant wie das andere.

Zu dem Thema „Mit wem kann die SMV kooperieren?“ haben die Organisatoren ganz verschiedene Referenten eingeladen. Zwei *Polizeibeamte* wollen über Gewaltprävention sprechen, der *Kreisjugendring* will Möglichkeiten zur Zusammenarbeit vorstellen, das Modell der *Schülermentoren* soll präsentiert werden, Mitarbeiter der *Suchtpräventionsstelle* wollen Wege zur Kooperation aufzeigen, das Modell der „*Bewegten Schule*“ wird erläutert und Mitglieder des *Landesschülerbeirates* wollen ihre Arbeit publik machen. Zwei Damen von der *Arbeitsstelle Kooperation* des SSA Nürtingen werden über gesunde Ernährung und Snacks und Drinks bei SMV-Veranstaltungen reden, während Vertreter des *Württembergischen Landessportbundes* Wege der Zusammenarbeit von Schule und Verein darlegen wollen. Außerdem gibt es noch einen Referenten, der über Aufbau und Einsatzmöglichkeiten eines *Schulradios* sprechen



operation mit Schulen. Sei es der Verleih von Popcorn-Maschinen oder die Vermietung eines Zirkuszeltens – hier scheint ein reicher Fundus an Möglichkeiten gegeben zu sein, auf den man leicht zurück greifen kann.

Bevor ich in den nächsten Workshop gehe, nutze ich die Pause für Kaffee und Butterbrezel. Die BAG-Leiterin Gudrun Gwinner hat vom ihrer Realschule in Plochingen drei Schüler mitgebracht, die die Bewirtung übernehmen. Eine gute Idee und außerdem eine willkommene Gelegenheit, sich mit anderen SMV'lern auszutauschen und sie kennen zu lernen. Und in dem bunten Stimmengewirr hört man Sätze heraus wie „Und wie macht ihr das bei euch in eurer SMV?“ oder „Das könntet ihr auch mal ausprobieren. Das hat bei uns ganz gut geklappt“. Ein reger Austausch auch hier.

In meinem nächsten Workshop informieren Mitglieder des *Kreisjugendrings* über ihre Möglichkeiten zur Ko-

Bald nähert sich die SMV-Tagung ihrem Ende. Im Plenum geben die Schülersprecher/innen noch einmal ihre Stellungnahme zum SMV-Tag ab und umreißen kurz, was sie als konkrete Anregungen mit an ihre Schule nehmen werden.

Wir als SMV-Team freuen uns schon darauf, das eine oder andere anzugehen.

Peter Eltermann



Schülerzeitschriften ins Netz

Das Portal für Online-Schülerzeitschriften steht:

www.smv-sz.de

Große Pause, ihr seid auf dem Schulhof und diskutiert über die Dinge, die euch wichtig sind. Und schon ist die Pause vorbei. Erst Diktat, dann Bruchrechnen, und was war vorhin in der Pause? Schade, weg.

Echt schade, denn was euch umtreibt und was ihr zu sagen habt, interessiert garantiert eure Freundinnen und Freunde, viele Mitschülerinnen und Mitschüler, sicherlich die Lehrerinnen und Lehrer, natürlich auch eure Eltern.

Weil die Pausen viel zu kurz und eure Themen viel zu zahlreich sind, müsst ihr Wege finden, euch Gehör zu verschaffen, zum Beispiel mit Hilfe einer Schülerzeitschrift. Meist auf Papier gedruckt, auch gut, jetzt immer mehr als **Online-Zeitschrift**, da erreicht ihr noch mehr Leserinnen und Leser.

In der Zwischenzeit gibt es nämlich das **Internetportal für Schülerzeitschriften**. Dieses Portal steht Redaktionen zur Verfügung, die ihr Medienprodukt anmelden und veröffentlichen

unSchülerzeitschriftenverordnung nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Schon jetzt können sich Sponsoren eintragen, die bereit sind, die Produktion von Schülerzeitschriften zu unterstützen.

Wie wär's also mit einer Schülerzeitschrift?!

Dabei könnt ihr euch selbst ausprobieren, erfahren, was alles zu einer gerne und viel gelesenen Zeitschrift gehört, und lernen, wie man als Team ein Blatt produziert, das mehr zu bieten hat, als nur den üblichen Bericht über die letzte Klassenfahrt oder die witzigsten Lehrerversprecher aller Zeiten. Entscheidend ist, dass ihr mit Spaß und Begeisterung an die Sache heran geht, schließlich ist die Schülerzeitschrift ja ein Stück weit euer Hobby. Und übrigens, niemand erwartet journalistische Perfektion von euch.



wollen. Anleitungen und Tipps zu Online-Schülerzeitschriften findet ihr hier genauso wie interessante Pressezeugnisse anderer Redaktionen, eine Info-Börse also. Selbstverständlich besteht darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Gedichte, Kurzgeschichten und alles, was für andere interessant sein könnte, zu veröffentlichen.

Klar, dass dabei die geltenden Bestimmungen des Landespressegesetzes

Ein paar Dinge müsst ihr allerdings bei dem Projekt „Schülerzeitschrift“ beachten, denn grundsätzlich unterscheidet sich eine Schülerzeitschrift nicht von einer richtigen Tages- oder Wochenzeitung. Natürlich werdet ihr euch vorwiegend mit der Erarbeitung redaktioneller Beiträge befassen, aber ein Zeitungsverlag ist eben auch ein wirtschaftliches Unternehmen mit finanziellen und rechtlichen Verpflichtungen.



tungen.

Auf der Website www.smv-bw.de/zeitung erhaltet ihr Informationen rund um die Schülerzeitschrift, die, zugegeben, manchmal ein wenig trocken sind, auf alle Fälle aber unliebsame Überraschungen ersparen helfen.

Um euch den Einstieg in die Welt der Medien zu erleichtern, findet ihr auf dieser Seite einige Grundlagen des journalistischen Know-Hows, Anregungen und Tipps ebenso wie Hinweise auf Wettbewerbe.

Vollständig kann so ein Leitfaden nie sein, denn eure eigenen Ideen und eure Phantasie sind vielfältiger als jede Website. Diese soll euch lediglich helfen, die unterschiedlichen journalistischen Stile kennen zu lernen und einen Einblick in die Redaktionsarbeit zu gewinnen.

Am wichtigsten aber ist selbstverständlich die Praxis. Legt also einfach los, ganz egal, ob gedruckt oder online im Internet.

Landesarbeitsstelle Kooperation

Baden-Württemberg

beim Oberschulamamt Stuttgart, Breitscheidstr. 42, 70176 Stuttgart

Tel: **0711/6670-142/-144/-145/-174**

Information - Beratung - Vermittlung - Vernetzung

Die **Landesarbeitsstelle Kooperation** ist eine Einrichtung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg mit Sitz beim Oberschulamamt Stuttgart.

Gemeinsam mit den 30 **regionalen Arbeitsstellen Kooperation** bei den Staatlichen Schulämtern sorgt sie für eine landesweite Förderung und Weiterentwicklung der Kooperation von allgemeinen Schulen und Sonderschulen sowie von Schulen und außerschulischen Partnern, mit dem Ziel, die schulischen Förderung und gesellschaftliche Eingliederung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf zu unterstützen und zu verbessern.

In Zusammenarbeit mit den **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern "Jugendarbeit und Schule"** bei den Staatlichen Schulämtern unterstützt und fördert sie die quantitative und qualitative Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Schulen und Trägern der verbandlichen und offenen Jugendarbeit.

Die Landesarbeitsstelle Kooperation versteht sich dabei als Ansprech- und Kooperationspartner für alle Personen und Institutionen, die an der schulischen und außerschulischen Förderung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne besonderem Förderbedarf beteiligt sind. Sie bietet allen Beteiligten und Interessierten Unterstützung in Form von Beratung, Information, Vermittlung und Vernetzung an.



3. SMV-Kongreß im Jugendhaus Mitte

PISA-Türme, Workshops und Präsidentengespräch

Selbstgebaute sogenannte „PISA-Türme“ standen im Mittelpunkt des 3. SMV-Kongresses im Jugendhaus Mitte in Stuttgart. Hergestellt wurden sie bei insgesamt acht SMV-Regionaltagungen Ende 2002.

gend. Sie wurden in so genannte PISA-Türme eingebaut -kreativ, originell und durchaus solide.

Einer davon fand dann den Weg nach Stuttgart ins Jugendhaus Mitte. Er zierte das Podium einer spannenden „Live-Diskussion“ zwischen den Schülervertretern und dem Präsidenten des Oberschulamtes Wulf-Michael Kuntze.

Eine Kurzfassung der Diskussion ist weiter unten abgedruckt. Als wichtigsten Ergebnis kann festgehalten werden, dass eine Kommission eingerichtet wird, in der Vertreter der Gymnasien im Oberschulamt bereich mit dem Präsidenten darüber beraten, inwieweit die Vorstellungen der SMV'ler in die neuen Bildungsstandard eingebracht werden können.

Die Kommission tagt zum ersten Mal am 15. September 03 in Stuttgart.

Die SMV-Vertreter der 150 Gymnasien im Oberschulamt bereich nutzten ihre Treffen, um mit Hilfe eines Schulchecks eine Bestandsaufnahme der Situation an ihren Schulen zu machen.

Nicht immer fiel das Urteil positiv aus. Kritisiert wurde insbesondere die überhastete Einführung der neuen Bildungspläne, die nicht ausgegorene Oberstufenreform und die Praxisferne des Gymnasiums.

Für viele war es deshalb nicht verwunderlich, dass Deutschland beim internationalen PISA-Vergleich schlecht abgeschnitten hat.

Verbesserungsvorschläge gab es genü-



OBERSCHULAMT STUTTGART

„Demokratie heißt sich einmischen“
3. SMV-Kongress für die Schülersprecher(-innen) und SMV-Vertreter(-innen) der allgemeinbildenden Gymnasien im Oberschulamt bereich Stuttgart

am 14. Mai 2003
Jugendhaus Mitte
 Hohe Straße 9, 70174 Stuttgart
Beginn: 10.00 Uhr, Ende: ca 15.30 Uhr

Programm:

10.30 Uhr „Fit für den SMV-Alltag“ -- **Workshops für die Arbeit vor Ort**

– „**Demokratieübungen**“ –Leitung: Günther Gugel, Institut für Friedenspädagogik Tübingen

– „**SMV-Treffen erfolgreich organisieren**“ –Leitung: Wolfgang Dreßler (ev. Jugendwerk Stuttgart)

– „**Motivationsspiele**“ –Leitung: Carolin Grandel, Freie Mitarbeiterin der Akademie Bad Boll

– „**Konfliktlösungen**“ –Leitung : Frau Röther, Aktion Jugendschutz (ajs)

– „**Virtuelle meetings**“ – Leitung: Matthias Ziegenheim, Jugendhaus Mitte

– „**SND**“ –Leitung: Jochen König, LSBR

12.30 Uhr bewegter Mittagsimbiss

13.30 Uhr **„Schüler fragen – der Präsident antwortet“** - der neue Präsident des Oberschulamtes Stuttgart Kuntze stellt sich den Fragen der Schüler

Moderation: Hestler/Schölch

15.00 Uhr Mitmachen Ehrensache, **LSBR und SND**

gez. Hestler/Schölch



Der Präsident des Oberschulamtes Wulf-Michael Kuntze im Gespräch mit Schülersprechern und Schülersprecherinnen beim SMV-Kongreß in Stuttgart

SMV-Vertreter zur neuen Oberstufe:

Bei stärkerer zeitlicher Belastung – wo bleiben Freiräume für außerunterrichtliche Tätigkeiten?
Beurteilung einer GFS: Warum sind keine vergleichbaren Anforderungen vorgegeben?

Der Präsident:

„Auf der Strecke“ werden Veränderungen vorgenommen. Kleine Änderungen können sofort erfolgen. Ein Arbeitskreis aus SMV-Vertretern/innen und dem Präsidenten wird dafür eingerichtet. Der Landesschülerbeirat soll mit eingebunden werden.

Auch die Klitschkos haben nur vier Fäuste



**- gemeinsam engagieren
statt einzeln kämpfen.**

SMV-Vertreter zur mangelnden Ausstattung der Schulen:

Der Präsident:

Ein Projektplan zur Einführung von G 8 wird erstellt, in diesem Zusammenhang wird eine „check-Liste“ zur Schulausstattung ausgearbeitet. Kreativität im pädagogischen Management ist dafür notwendig.

SMV-Vertreter zur Arbeitsbelastung der Lehrer/innen:

Wenn die Lehrer/innen konsequent die außerunterrichtlichen Veranstaltungen streichen, wo bleibt dann das SMV-Engagement?

Der Präsident:

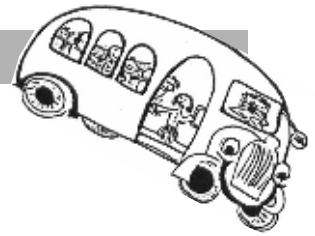
Die 25. Stunde ist ein Finanzthema, 200 Deputate werden in BW eingespart. Das Oberschulamts trägt die Reaktion der Lehrer/innen nicht mit. Gesprächsrunden von Eltern, Lehrer und Schüler wären wünschenswert.

SMV-Vertreter:

G8 – ein Schnellschuss?

Der Präsident:

G 9 läuft noch weiter über die Schullaufbahn Realschule und berufl. Gymnasien. In G 8 (Gymnasien) wird der Anspruch nicht steigen.



SMV-Termine Gymnasien

- SMV-Tag am 26. 09. 2003
- Regionaltagungen im November/Dezember
- "Bad-Boll-Seminar":
13. 01. 2004, 10.00 Uhr
bis
14. 01. 2004, 12.30 Uhr
- LSBR-Wahl: 30. 01. 2004,
10.30 Uhr (Ort wird noch
bekannt gegeben)
- SND-Seminar:
19. 02. 2004, 14.00 Uhr bis
20. 02. 2004, 13.00 Uhr
- Zukunftswerkstatt in
Kürnbach: 1. Aprilwoche
2004
- SMV-Kongreß im Mai 2004
in Stuttgart



SchülerNachrichtenDienst

Seit einigen Jahren versucht der SchülerNachrichtenDienst (SND) die Brücke zu schlagen von den Schülerräten zum Landesschülerbeirat. Der SND ist ein schulübergreifender SMV-Arbeitskreis. Hier treffen sich Schülersprecher und SMVler der Gymnasien des Oberschulamtsbezirks Stuttgart, um über bildungspolitische Themen zu diskutieren oder schulübergreifende Aktionen zu planen.

Die beiden LSBR-Vertreter haben hier Gelegenheit über die Arbeit des Landesschülerbeirats zu berichten und andersherum tragen die Schüler ihre Belange an den Landesschülerbeirat heran.

Der SND trifft sich in etwa einmonatigen Abständen, in der Regel freitags gegen 15.15 Uhr, im Oberschulamt in Stuttgart. Zu den Sitzungen sind alle

Schülersprecher und aktiven SMVler der Gymnasien des Oberschulamtsbezirks Stuttgart herzlich eingeladen. Protokolle und Einladungen zu den Sitzungen werden über einen e-mail-Verteiler verschickt. Informationen gibt es auf den Regionaltagungen oder bei den LSBR-Vertretern oder bei den SMV-Beauftragten des Oberschulamts.

Tobias Strecker
Aicher Str. 12
72667 Schlaitdorf
07127-21153
tobias.strecker@lsbr.de

Jochen König
Schillerstr. 1
74354 Besigheim
Jochen-smv@web.de



...nach der SND-Sitzung am 9.7.2003 im Oberschulamt und vor



Spendenaktion in Böblingen: **Spende für Kinderschutzbund und Körperbehindertenschule**

Böblingen - Bereits das neunte Mal in Folge konnten der Kinderschutzbund Böblingen und die Körperbehindertenschule in Sindelfingen von der Schülermitverantwortung (SMV) des Kaufmännischen Schulzentrums Böblingen mit einer Spende von jeweils 1000 Euro unterstützt werden. „unsere Schüler und Lehrer sehen es als eine Art Patenschaft, die die SMV für diese Institutionen übernommen hat“, heißt es in einer Pressemitteilung. Jede der beiden Institutionen erhielt seit 1994 immer ein Weihnachtsgeschenk in Form eines Schecks von 750 Euro. Dieses Jahr konnten die Beträge deutlich erhöht werden durch die Aktion „Lernen - Lernen“, die Schulleiter Hans Leitzinger zu Beginn des Schuljahrs für Eltern der neuen Schüler der Wirt-

schaftsschule und des Wirtschaftsgymnasiums durchgeführt und dafür einen symbolischen Eintrittspreis von 10 Euro für drei Info-Abende erbeten hat. In diesem Jahr wird die Spende in der Körperbehindertenschule für die Umgestaltung des Pausenhofs ver-

Verbindungslehrer des Kaufmännischen Schulzentrums ist Heinz Barth, Schülersprecher sind Ayten Gül und Florian Sacu.

wendet, der mit einer anregenden Bewegungslandschaft ausgestattet werden soll. Damit kann die Bewegungsförderung, ein zentrales Lernziel der Schule, unterstützt werden. Der Kinderschutzbund will das Geld für ein neues Projekt einsetzen: Elternkurse „Starke Eltern - Starke Kinder“ [...]. Hier werden Hilfen im Erziehungsalltag angeboten durch Stärkung des Selbstvertrauens und die Vermittlung von Kommunikationsregeln und Problemlösungsfähigkeit.

Böblinger Kreiszeitung vom 03.12.2002

Model United Nations 2003

Vom 2.-6. April fand in Stuttgart die 2.Konferenz Model United Nations Baden-Württemberg statt. Organisiert und eingeladen hatte der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

(BdP) unter Projektleiter Johannes Schmieder. 5 Tage lang diskutierten 360 Jugendliche von 97 Delegationen in 7 Gremien und natürlich in der nachgestellten UN-Vollversammlung über die Themen dieser Welt.



Die MUN-Macher
Wer macht mit bei MUNBW 2004 ?

Die nächste Veranstaltung ist für März 2004 geplant. Ab September 2003 läuft die Anmeldephase. Teilnehmen können grundsätzlich alle Jugendlichen aus BW, ob Schüler, in der Ausbildung stehende oder bereits Berufstätige.

MUNBW bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Teamarbeit, Diskussion, Präsentation und eben der Simulation einer realen Situation, wie sie sich für Politiker tagtäglich stellt. Für die Arbeit in der Schule lässt sich MUNBW z.B. im Rahmen von AGs, Projektgruppen, Seminarkursen in den Schulalltag einbauen.



Hilfsprojekt für Straßenkinder in der Ukraine

-eine Aktion der Keplerschule in Korb

Wie alles anfang ...

Elisabeth Reinhardt las vor zehn Jahren in der Zeitschrift „stern“ einen Artikel über Straßenhunde in Bukarest. Bei dieser Reportage fanden die Journalisten Straßenkinder, die am Bukarester Bahnhof in Schließfächern schliefen und sich dort vor der Polizei versteckten. Diese Kinder lebten ohne Familie in großer Not auf der Straße. Elisabeth Reinhardt wollte solchen armen Kindern unbedingt helfen, wusste aber nicht, wie. Erst vor vier Jahren erfuhr sie von einer Straßenkinderspeisung in der Ukraine - für eine Mark bekam ein Straßenkind ein warmes Essen am Tag.

Sie lernte den Geschäftsmann kennen, der für die Straßenkinder die Speisung organisierte und startete sofort eine Aktion auf dem Straßenfest ihres Wohnortes, um diese Arbeit zu unterstützen. Zuerst machte sie ein großes Plakat, worauf stand: „Eine DM ist ein warmes Essen für ein ukrainisches Straßenkind“. Vor ihrem Haus stellte sie zusammen mit dem Plakat Tische auf, worauf sie alte, aber gut erhaltene Sachen zum Verkauf an-

immer noch Flohmarktartikel und ihre Garage füllte sich mehr und mehr. Elisabeth Reinhardt entschloss sich, einen Aufruf in der Zeitung zu schreiben, ob jemand einen Laden zu vermieten hätte, in dem man die gespendeten Dinge verkaufen könnte. Es meldete sich jemand, doch die Miete betrug 1000 Mark. Trotz der hohen Miete wagte sie es, den ersten „5-DM-Laden“ zugunsten der Straßenkinder zu eröffnen, in dem jeder Artikel fünf Mark kostete. Er war ein Erfolg, denn bis heute (jetzt heißt er Drei-Euro-Laden) konnte sie die Miete immer bezahlen und es blieb auch immer ein Erlös für die Straßenkinder übrig.

Als sie zum ersten Mal in die Ukraine fuhr und die große Not der Kinder sah,



bot. Jeder Artikel kostete genau eine Mark. Nachdem ihre eigenen Sachen verkauft waren, fing sie an, Leute zu fragen, ob sie noch alte, gut erhaltene Sachen im Keller hätten. Und viele brachten ihre Waren. Als das Straßenfest zu Ende war, hatte sie 1000 DM eingenommen. Doch auch am nächsten Tag brachten die Menschen ihr

konnte Elisabeth Reinhardt vor Verzweiflung nur noch weinen. Deshalb nannten die Ukrainer sie immer „die heulende Deutsche“. Noch heute fährt Elisabeth Reinhardt alle drei Monate für zwei Wochen in die Ukraine, damit die Spenden auch hundertprozentig ankommen. [...]

WKZ vom 06.12.2002



Keplerschule Korb

Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, Brucknerstr. 10

71404 Korb

(07151/937979)

Liebe Mitschüler, Eltern und Kollegen,

wir von der SchülerMitVerantwortung möchten ein Hilfsprojekt für Straßenkinder und für Kinder in ärmsten Familien in der Ukraine durchführen.



Wie wir auf diese Idee, armen Kindern zu helfen, gekommen sind?

Ganz einfach - die Klasse 8 macht gerade bei dem Projekt „Zeitung in der Schule“ mit und schreibt über die Situation der Kinder in der Ukraine. Informationen dazu bekamen die „Reporter“ und alle Klassensprecher von Frau Elisabeth Reinhardt, die mit der Unterstützung armer Kinder begonnen hat und zu diesem Zweck den Verein „Aktion Straßenkinder e. V.“ gegründet hat. Als wir auf Dias gesehen und in Berichten erfahren hatten, in welcher Not in der Ukraine Kinder und Jugendliche leben müssen, haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, wie wir als Schüler und als Schule helfen könnten.

Nach einigen Überlegungen hatten wir eine Lösung gefunden:

Wir eröffnen in unserer Schule eine Sammelstelle (unter der Treppe im Hauptgebäude), wo Sie und alle Schüler Sachspenden abgeben können, die möglichst schon in Bananenkartons verpackt sind.

- Also, hast du einen gebrauchten Schulranzen, gebrauchte Stifte, Schulhefte, die du nicht mehr brauchst, dann bring alles in die Schule, denn solche Sachen können sich die Kinder in der Ukraine nicht leisten.
- Viele dürfen gar nicht in die Schule, weil sie keine Schuhe haben. Also auch gut erhaltene Schuhe und Kleider, die dir zu klein sind, sind in der Ukraine willkommen.
- Auch Spielsachen sind in der Ukraine ein Luxus - du hast doch sicher noch welche übrig.
- Um gesund zu bleiben, brauchen die Kinder auch dringend Vitamintabletten und Körperpflegeartikel.

Wir von der SMV und die Kinder in der Ukraine freuen sich auf deine Spenden. Frau Reinhardt lässt die Spenden dann in der Schule abholen und schickt sie in die Ukraine. Damit auch alles zu 100 % bei den Kindern ankommt, fährt Frau Reinhardt alle 3 Monate selbst in die Ukraine und verteilt dort die Waren. Außerdem arbeiten alle Mitarbeiter des Vereins ehrenamtlich.

Wollen Sie als Kollege/Kollegin und ihr als Klasse noch mehr helfen?

Ein Straßenkind, das ohne Eltern und ohne Wohnung lebt, darf auch nicht in die Schule und wird so nie einen Beruf erlernen können. Der Verein „Aktion Straßenkinder e.V.“ hat schon ein Kinderhaus in der Ukraine eröffnet und an einem zweiten wird gerade gearbeitet. Für 25 € im Monat kann ein Straßenkind dort wohnen, essen, in die Schule gehen und von Pflegeeltern betreut werden. Vielleicht könnt ihr als Klasse oder mit einer anderen Klasse zusammen so eine Patenschaft übernehmen?

Wollt ihr mehr über die Straßenkinder erfahren?

Dann schaut die Bilder im Eingang des Schulhauses an oder ladet doch einfach Frau Reinhardt in eure Klasse ein. Sie kommt gerne und erzählt euch von ihrer ehrenamtlichen Arbeit für die Straßenkinder.

Schülersprecher:

Ute Rohrwasser Vedat Cura

Rektor:

Dieter Jacobs



Gewerbliche Schule Göppingen:

SMV-Seminar in Straßburg

Drei unvergessliche Tage im SMV- Leben

Wir freuten uns sehr, als unsere Teilnahmebestätigung ankam. Was wir noch nicht wussten: Über 100 Bewerber hatte es für diese Tagung gegeben und wir waren 3 von den glücklichen 36, die mitfahren durften. Also hieß es am Montag, den 10. März 2003, früh aufstehen (5.00 Uhr), da wir um Punkt 8.00 Uhr am Omnibusbahnhof in Stuttgart sein sollten. Alle waren erstaunlich pünktlich am Treffpunkt. Bald schon waren wir auf dem Weg nach Straßburg zum Eurokorps. Begleitet wurden wir von Hauptmann Ruf, einigen Lehrern bzw. Lehrerinnen und Frau Hildt. Unseren netten Busfahrer nicht zu vergessen. Als wir beim Eurokorps ankamen, trafen wir auf Herrn Haug von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Das Eurokorps ist eine Krisenreaktionstruppe. Wir wurden in 1 ½ Stunden zu kleinen Experten auf dem Gebiet, wie die Zusammenführung der Soldaten im Krisenfall geregelt wird. Das Eurokorps spielt auch eine wichtige Rolle im gesamten europäischen Zusammenleben und Regieren. Danach aßen wir in einem französischen Lokal.

Ab diesem Zeitpunkt fand man schon die üblichen Kleingruppen vor. Mittags hat man uns erklärt, was man wo in Straßburg findet, sprich eine Stadtfüh-

rung. Die Dame, die uns die Stadt näher brachte, war freundlich und erklärte alles bis ins Detail. So sahen wir zum ersten Mal die nächsten Stationen unserer Tagung in Straßburg, nämlich den Menschenrechtsgerichtshof und das Europaparlament.

Gegen 17.00 Uhr fuhren wir in Richtung Kehl zu unserer Jugendherberge. In einem von außen nicht besonders toll aussehendem Gebäude sollten wir schlafen. Allerdings waren viele von uns überrascht, als wir die JuHe betraten. Sie war sehr komfortabel und das Essen war auch nicht so schlecht. Abends machte sich der Großteil unserer Gruppe auf nach Straßburg und verbrachte einen gemütlichen Abend bei ungefähr 18 Grad Wärme.

Ein **Schock** war es, als es um 23:30 Uhr hieß: Kein Busverkehr mehr zurück nach Kehl! Wohl oder übel mussten wir ca. 1 ¼ h laufen.

Am Dienstag Morgen fuhren wir wieder nach Straßburg um das europäische Parlament zu besichtigen, uns



einer interessanten Diskussion mit der Abgeordneten Evelyne Gebhardt (MdEP) zu unterziehen und dort gemütlich zu essen. Evelyne Gebhardt hat uns einiges zu Europa erklärt und uns ihre Einstellung zum drohenden Irak-Krieg und zur Resolution des Eu-



ropäischen Parlamentes näher gebracht. Die Sitzung des EP war gut besucht, jedoch nicht von den Abgeordneten. Wie wir erfahren haben, kommen diese nur zu den Sitzungen, welche ihre Ausschüsse betreffen. So waren ungefähr 40 Abgeordnete aus ganz Europa da, die sich bei heftigen Diskussionen die Hände vor die Stirn geschlagen haben. Jeder bekam zwei Minuten Sprechzeit, wobei uns auffiel dass jeder der Redner ein paar Sekunden überzog, außer dem Portugiesen, der es allen mit 4 min. Zeitüberzug sagte.
Das Essen beim Europaparlament war richtig gut.

Dienstag Mittag war eindeutig der langweiligste Teil der Tagung. Wir besuchten eine Gerichtsverhandlung im Menschenrechtsgerichtshof. Nach 10 Minuten schlief der erste

Lehrer ein und das will was heißen. Abends hieß es dann für einige, noch einen Abend in Straßburg zu verbringen, andere blieben in Kehl oder einfach ganz in der Jugendherberge. Es war ein lustiger Abend und oh Wunder - fast alle waren nüchtern.

Am Mittwoch hieß es dann früh morgens aufstehen, Sachen zusammen packen und das Zimmer putzen. Nach dem Frühstück fuhren wir ab. Auf dem Weg nach Germersheim breitete sich im ganzen Bus eine Krankheit aus, man nennt sie auch die „Zu-wenig-geschlafen“ Krankheit.

In Germersheim angekommen, begrüßte uns ein Ausbildungsleiter und zwei seiner Kollegen. Wir wurden durch den Bunker geführt, die Waffen wurden uns bis ins Detail erklärt und

die Gemächer der Soldaten durften wir auch betreten. Danach fuhren wir zum Schießstand, bei welchem wir den Soldaten beim Umgang mit MG, P9 und dem G36 zu schauen. Zum Leid einiger Ohren.

Wir durften noch in der Kaserne Platz nehmen und uns das „übrig“ gebliebene Essen der Soldaten essen. Hat zur Überraschung echt gut geschmeckt.

Wir fuhren dann um 14.15 Uhr los, da einige von uns ihren Zug erwischen wollten bzw. sollten. Da wir uns alle nicht zum letzten Mal gesehen haben wollten, kam der Vorschlag, uns noch



einmal zu treffen. Einige Schülersprecher nahmen diese Aufgabe gerne an sich.

Gegen 16.00 Uhr mussten wir uns dann verabschieden. Alles in allem waren es 3 wahnsinnig tolle Tage. Wir freuen uns alle schon auf die nächste Tagung mit Frau Hildt, der ich an dieser Stelle im Namen unserer ganzen Gruppe danken möchte. Unser Dank geht natürlich auch an Hauptmann Ruf, Herrn Haug von der Friedrich-Ebert Stiftung und an unseren Busfahrer.

Andre Knaus
Gewerbliche Schule Göppingen
e-mail: maximenu@gmx.net



„Das Theater als Kunstform kann nicht untergehen, aus dem einfachen Grund, weil die Menschen es brauchen.“ Ödön von Horváth

Warum nicht mal gemeinsam ins Theater gehen? ...zum Beispiel nach Esslingen!

Gemeinsame Theaterbesuche können durchaus auch einmal von der SMV organisiert werden. Die Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB) hat ein breites Angebot an Stücken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Spielplan:

z.B. John Webster: „Die Herzogin von Malfi“, Andrew Lloyd Webber: „Jesus Christ Superstar“, William Shakespeare: „Ein Sommernachtstraum“, Otfried Preußler: „Die kleine Hexe“ oder „Aus dem Tagebuch der Anne Frank“. Den kompletten Spielplan gibt es kostenlos bei der

Württembergischen Landesbühne
Postfach 100407
73704 Esslingen am Neckar

Ganz eifrige Theaterbesucher bekommen dort auch ein Jugendabonnement zum Preis von 25,- Euro für 8 (!) Vorstellungen incl. einer Jugendaboparty.

Was bietet die WLB sonst noch?

In Esslingen gibt es ein Team für Theaterpädagogik. Ihr könnt euch über Theaterstücke vorher informieren lassen oder eine Theaterpädagogin zur Nachbesprechung in die Schule einladen. Es werden auch Blicke hinter die Kulissen angeboten. Ihr werdet erfahren, dass im Theater Menschen für Menschen spielen und arbeiten.

Julia Seedler
Theaterpädagogin, WLB
0711 / 3512 3019

Und wenn ihr selbst einmal spielen wollt?

Auch das kann man in Esslingen. Es werden zwei Jugendspielclubs (13-16 Jahre, 17-19 Jahre) angeboten. Man trifft sich einmal in der Woche, erarbeitet ein Stück und bringt es zur Aufführung.

Und wer eine Inszenierung von Anfang an mit verfolgen will, kann in der nächsten Spielzeit die Erarbeitung von „Wunderzeiten“, einem Stück über Probleme der Pubertät (ab 12 Jahre) begleiten.

Auch ein Berufspraktikum (z.B. BOGY, BORS) könnt ihr in Esslingen absolvieren (Auskunft bei Frau Ortelt: 0711 3512 3012).

Eure Lehrer/innen bekommen Begleit-



material für fast alle Aufführungen. Sie können vor den Premieren alle Stücke anschauen.

Eure Theater-AG kann sich beraten lassen, denn: die WLB hat ein Herz für Jugendliche und ist für alle eure Anliegen offen.

Der Jugendclub am 13.3.02: Bertolt Brecht: „Die Rundköpfe und die Spitzköpfe“

Also: **Kein Theater um die Schule, sondern Theater in der Schule!**

Die WLB spielt auch im Klassenzimmer oder im Theater-Mobil, das auf jeden Schulhof rollt.

Alle Informationen bei:
Birgit Hein und Julia Seedler
WLB Esslingen
Ritterstr. 11
73728 Esslingen
Tel.0711 3512 3019.



Kontakt:

LKJ-Projektbüro Rau & Pfeiffer
Lerchenstraße 65, 70176 Stuttgart
Fon 0711-6364668,
Fax 0711-6364675
E-Mail: rau@s.netic.de

LKJ-Radioprojekte und soundnezz - Projekt:

Ingrid Bounin
Geschwister-Scholl-Str. 26,
73207 Plochingen
Fon 07153-826604, Fax 07153-826605
E-Mail: bounin@s.netic.de



Wahlaufruf

gleich merken!

Bist du unzufrieden
mit der Schule?

Willst du
Veränderungen?

Dann nutze
deine Stimme und wähle
den neuen sechsten
Landes-Schüler-BeiRat

Genauer erfahren Sie bei euren Verbindungslehrern
bei den SMV-Beauftragten des OSA- Stuttgart oder
unter www.lsbr.de



Zeitungsmacher im Jugendnetz werden

Ausgewählte Schüler- und Jugendgruppen können ihre Zeitung jetzt im Jugendnetz online stellen.

Ein Redaktionssystem unterstützt Autoren dabei.

Immer mehr professionelle Zeitungen bieten ihre Inhalte online im Internet an. Gründe dafür sind die deutlich geringeren Vertriebskosten, die größere Aktualität, sowie die Möglichkeit, die das Internet mit Bildern und Links bietet.

Auch Schüler- und Jugendmagazine folgen diesem Trend und „gehen online“. Wer's einmal probiert hat, weiß:



Die Pflege eines solchen Online-Magazins ist kein Pappenstiel. Mit der Anzahl der Artikel wächst der Aufwand für Aktualisierung und Pflege der Seiten explosionsartig an. Abhilfe schafft hier nur ein so genanntes Redaktionssystem, das wiederkehrende Aufgaben automatisiert. Redaktionssystem?

Die Funktion eines Redaktionssystems lässt sich am Besten an einem Beispiel veranschaulichen: Anna schreibt einen Artikel über den Landesschülerbeirat. Sie will diesen Artikel im Onlinemagazin „thema“ veröffentlichen. Dazu geht sie zunächst auf die Jugendnetz-Seite und loggt sich dort mit ihrem Namen „Anna“ und ihrem Passwort (das sie zuvor vom Chefredakteur erhalten hat) ein.

Mit zwei Klicks ist sie in der Eingabemaske. Den Text für ihren Artikel hat sie bereits geschrieben und klickt auf „Hochladen“. Sie macht noch ein paar Korrekturen und fügt ein Bild hinzu. Nachdem ihr alles gefällt, klickt sie auf

„Abschicken“.

Wenig später hat Axel eine Mail in seinem Postfach. „Ein neuer Artikel von Anna liegt vor!“. Axel loggt sich im Jugendnetz ein und schaut sich den Artikel an. „Der ist sehr gut, aber im letzten Absatz versteh ich was nicht!“. Ein Klick auf „Rückfrage“, und der Artikel geht zusammen mit diesem Kommentar wieder an Anna zurück.

Anna schreibt den letzten Absatz um und klickt nochmals auf „Abschicken“. Axel ist jetzt zufrieden. Er setzt als Datum für die Veröffentlichung den 1. Oktober fest. Dann klickt er auf „Okay“.

Jetzt ist Bernhard als Lektor dran: Aufmerksam beseitigt er noch ein paar Rechtschreibfehler und klickt auf „Genehmigen“.

Eine Woche später, am 1. Oktober, geht der Artikel dann online ins Internet. Auf der Hauptseite des Magazins wird ein Link zum Artikel erzeugt, eine Navigationsleiste mit Rubriken wird dem Artikel hinzugefügt. Aber das macht ja alles das Redaktionssystem.

Anna, Axel und Bernhard braucht das nicht weiter zu kümmern. Sie basteln bereits an neuen Artikeln.

Das Angebot: Das Jugendnetz Baden-Württemberg stellt ausgewählten Schüler- und Jugendmagazinen die oben beschriebenen Möglichkeiten zur Verfügung. Interessenten wenden sich hierfür per E-Mail an: axel@thema.jugendnetz.de.

Links dazu:

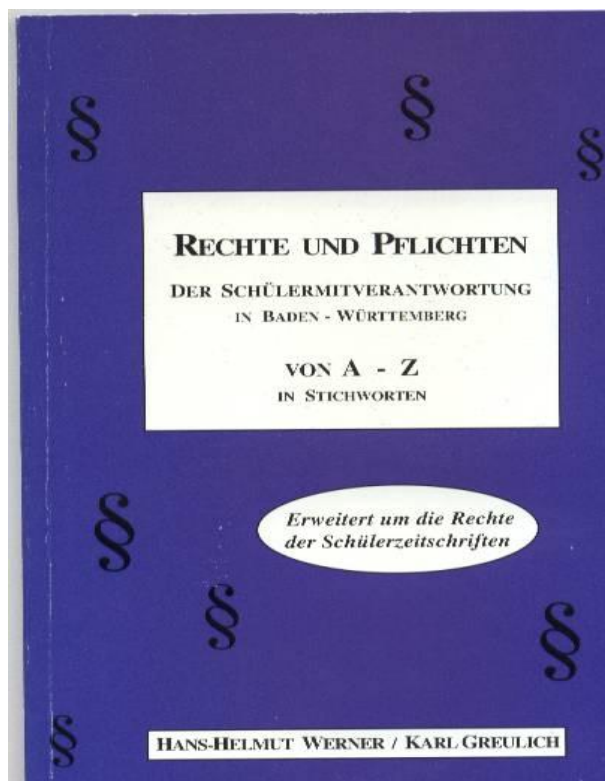
Jugendnetz Baden-Württemberg:
<http://www.jugendnetz.de/>

Onlinemagazin thema:
<http://thema.jugendnetz.de>

Anfragen zum Redaktionssystem:
axel@thema.jugendnetz.de



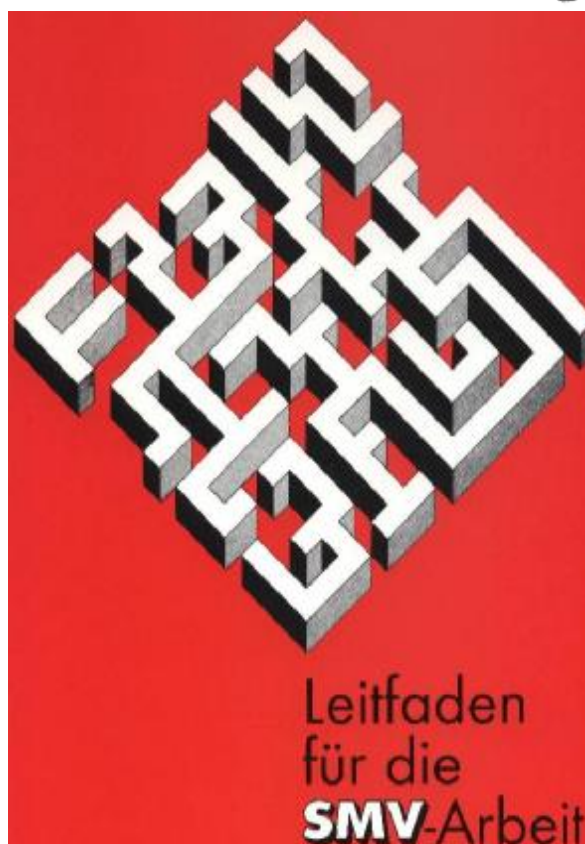
Zip Zapp
-Das Praxisbuch für SMV und Ju-
gendarbeit
Preis: 10€
Vertrieb durch alle SMV-Beauftragte



Ein Rechtshandbuch für alle Schularten

Preis: 8 € zzgl. Versand

Vertrieb: Dr. Karl Greulich
Dantestr. 32, 69115 Heidel-
berg



Ein Handbuch für die SMV mit Schwer-
punkt Berufliche Schulen

Preis. 10 € zzgl. Versand

Vertrieb: Reinhold Bronner
Kaufmännische Schule
Jakob-Beutter- Str. 15
72336 Balingen